



Start des weltweit ersten landesweiten Electronic Ticketing – Systems in den Niederlanden

Die 26. kontiki - Konferenz vom 22.-23. Juni in Rotterdam stand ganz im Zeichen der bisher einmaligen Realisierung des ersten landesweiten kontaktlosen eTicketing – Systems in den Niederlanden. 70 Teilnehmern aus 7 europäischen Ländern wurden neben den verkehrspolitischen Hintergründen der Mobilität in den Niederlanden die unterschiedlichsten Aspekte präsentiert, die die landesweite Einführung der Chipkarte mit sich bringt. Die Sicht der Aufgabenträger, der Kunden, der Industrie, der Betreibergesellschaft und natürlich der Verkehrsunternehmen wurden detailliert dargestellt und durch Life-Präsentationen des aktuellen Systembetriebs vor Ort zum Erfahrungsbericht.

Drs. de Jong, Verkehrsministerium, konzentrierte sich in seiner Darstellung der verkehrspolitischen Lage in den Niederlanden auf die Kernpunkte Nationale Mobilitätsplanung, ÖPV und Chipkarten Policy. Hervorzuheben sind hier zwei markante Gesichtspunkte:

- Der Kunde interessiert sich nicht für das Verkehrsunternehmen. Er will seinen Mobilitätsbedarf erfüllt sehen. Die Konsequenz ist eine Karte für alle Fahrten auf allen Verkehrsmitteln.
- Die neue Strategie heißt „Road Pricing“ mit den Komponenten Verkehrsleistung und Umweltkosten. Damit wird der ganzheitliche Gedanke der Mobilität in das Betrachtungszentrum gerückt.

Drs. Struijk, Connexion, machte deutlich, dass für Verkehrsunternehmen heute gilt: Alles für den Fahrgast. Nur auf dieser Basis wirkt die Energie aller beteiligten Verkehrsunternehmen so zusammen, dass das weltweit einzigartige landesweite eTicketing realisiert werden konnte. Basis des Erfolgs ist hier die spezielle niederländische Arbeitsweise des „Polder-Modells“: In allen wesentlichen Entscheidungsfragen wird Konsens erreicht. Dem Fahrgast steht jetzt überall in den Niederlanden ein eTicketing zur Verfügung: easy, fair, smart.

Drs. Ing. Jansen, ROA, stellte die Dimension der Bereiche vor, die in den Niederlanden mit Mobilitätsdienstleistungen zu versorgen sind. Für den Aufgabenträger zeigt die Chipcard unter vielen anderen die drei Vorteile: bequem für den Reisenden, Tarif-Gestaltungsmöglichkeiten, Informationen über die Liniennutzung. Bemerkenswert bei der Gestaltung und jetzt erfolgten Einführung ist, dass sich 19 Aufgabenträger auf ein Bündel von nur 13 Randbedingungen für das landesweite eTicketing geeinigt haben.

J. van Rosmalen setzte sich mit der Thematik „Kundensicht des eTicketing“ unter dem speziellen Blickwinkel der Behinderten auseinander. Eine Reihe von Lösungsansätzen zeigen, dass mit dem eTicketing die Anforderungen in Zukunft im Wesentlichen erfüllt werden können, wenn die Standards und einheitliche Gestaltung der Benutzerschnittstellen weiter vorangetrieben wird, aber auch auf die besonderen Anforderungen der Behinderten intensiver eingegangen wird.

Mit E. Stanley-Smith, accenture, machte der Industrievertreter klar, dass bei der Vergabe einer so komplexen Aufgabe, wie es ein landesweites eTicketing darstellt, wichtige Gesichtspunkte in den



Mittelpunkt treten, die hier auch berücksichtigt worden sind: Mit dem Zusammenschluss zum East-West Consortium ist es gelungen,

- eine Komplett-Lösung durch nur einem Provider bereitzustellen
- eine Open Architecture zu realisieren
- Interoperabilität mit transparenten Schnittstellen zu gewährleisten

Dieses Ergebnis setzte die Kooperation und Koordination einer Vielzahl von Partnern durch ein multi-disziplinäres Projekt-Management voraus. Im Zusammenspiel mit einem Business-Modell, in dem die Verantwortlichkeiten und Aktivitäten aller Beteiligten Interessengruppen fixiert waren, konnte die Aufgabe gelöst werden. Die Einbindung von unabhängigen Zertifizierungsinstitutionen ist eine notwendige Maßnahme zur Sicherung der Open Architecture. Ein wesentliches Ergebnis dieser Vorgehensweise ist es, dass eine Monopolisierung ausgeschlossen worden ist, da mit transparenten Schnittstellen in der Open Architecture die Möglichkeit zur Entwicklung austauschbarer Module gegeben ist.

Aus Betreibersicht präsentierte Caecilia Groot, Trans Link Systems, Lösungen, wie die Herausforderung, mit einem eTicketing-System die Anforderungen der nationalen, der regionalen und der kommunalen [lokalen] Ebene für 16 Millionen Einwohner zu befriedigen, bewältigt wurde. Mit der Schaffung einer Struktur mit den Ebenen Shareholder, Supervisory Board, Trans Link System und Transport Companies ist das gelungen. Das Dutch Business-Modell, das die Transport Unternehmen selbst konzipiert haben, ist auch für die Betreiber die Grundlage des Erfolgs. Es verbindet nicht nur die Rollen des eTicketing-Kartenherausgebers, Co-Brander, Service Provider, Product Owner, Clearing Operator und Scheme Provider, sondern ist gleichzeitig die Grundlage für das „Daily Cleaning & Settlement“ z.B. in den Funktionsbereichen Verkauf, Kartennutzung oder Einnahmeaufteilung.

Bei vier Betriebsbesichtigungen Stadtverkehr, Regionalverkehr, Eisenbahn und Betreibergesellschaft erhielten die Teilnehmer Antworten auf eine Vielzahl von Fragen, die sich aus den gehörten Präsentationen, aber auch aus den eigenen Erfahrungen mit dem eTicketing ergeben haben.

Neben dem umfassenden Vortrags- und Besichtigungsprogramm haben die drei kontiki – Arbeitsgruppen Modelle, Interoperability und Mobilität ihre Tätigkeit fortsetzen können.

Zum Abschluss der Konferenz stellte H. J. Röhrich, fest, dass sowohl in den Plenumsvorträgen als auch in den beeindruckenden Betriebsbesichtigungen alle Erwartungen der Konferenzteilnehmer erfüllt wurden: „Wir können vom Vorgehen der Niederländer lernen, dass es sehr sinnvoll ist, mit einem System zu starten, das im laufenden Betrieb ständig erweitert und verbessert wird. Ein Fakt sollte für die Bundesrepublik zum Vorbild werden: Die Niederlande verfügen über eine nationale Mobilitätsplanung.“

Nächste Konferenzen 2006/2007:

28. – 29. Sept. 2006 Frankfurt/Main
Mitte 2007 Brüssel/Belgien

Weitere Information: Hannelore Weber . Telefon +49 171 31 40 864
kontiki Arbeitskreis Kontaktlose Chipkartensysteme für Electronic Ticketing e. V.
Wiesbadener Weg 6 . D-65812 Bad Soden.Tel. +49 6196-766 66 50
Telefax +49 6196 – 766 66 51 . eMail: Weber@kontiki.net . www.kontiki.net